

## Ergänzende Hinweise für den Unterrichtsentwurf im Fachmodul Deutsch in der Grundschule

### **Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit**

- Unterrichtseinheiten im Fach Deutsch sind integrativ zu planen.<sup>1</sup>
  - Das bedeutet, dass ein inhaltliches, bedeutungstragendes Thema im Mittelpunkt des Unterrichts steht. „Die Kinder [...] sollen an für sie bedeutsamen Inhalten und in lebensnahen Situationen [arbeiten und lernen]“. (HKC, S. 12)
- In der Tabelle zur Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit vermerken Sie für jede Sequenz den Inhalt der Stunde, das Lernziel und den Kompetenzbereich.
  - Achten Sie dabei darauf, welchen didaktischen Schwerpunkt Sie verfolgen: Eine Stunde, in der mündlich gearbeitet wird, die Kinder zuhören und sprechen, gehört nicht zwangsläufig zum Kompetenzbereich „Sprechen und zuhören“. Wenn bspw. mündlich zu den Lesestrategien gearbeitet wird, gehört die Stunde trotz des hohen Sprechanteils der Kinder zum Kompetenzbereich Lesen.
- Zitieren Sie zu jedem Ziel den angestrebten Standard aus dem Kerncurriculum oder den Nationalen Bildungsstandards der KMK.

### **Lernausgangslage**

- Im Zentrum stehen die fachlichen Lernvoraussetzungen in Bezug auf den Unterrichtsgegenstand der Stunde.
- Die Lernvoraussetzungen sollen ausschließlich tabellarisch notiert werden (Kompetenzraster). Dies gilt bei Bedarf auch für Aspekte des Arbeits- und Sozialverhaltens, wenn es für die Stunde relevant ist.
- Weitere wichtige Infos (z.B. Erstsprache des Kindes, bes. Förderbedarf, Besuch des Förderkurses) können in einer Spalte „Sonstiges“ als Stichpunkte genannt werden.
- Insbes. für den Anfangsunterricht wichtig: Nach welcher didaktischen Konzeption wird das Lesen/Schreiben gelernt? An welchem Lehrwerk orientiert sich die Lehrkraft?

<sup>1</sup> HKC, S. 13, vgl. auch Leitfaden zum Kerncurriculum Deutsch Primarstufe, S. 16; **sehr aufschlussreich** dargestellt in Bartnitzky, Horst. *Sprachunterricht heute*. Berlin, 2015, S. 255ff. Studienseminar GHRF Gießen, Februar 23

## Sachanalyse

Oftmals besteht die Sachanalyse im Fach Deutsch aus zwei Teilen:

- a) der inhaltlichen Seite (Liegen der Arbeit der Kinder Texte zugrunde? Dann denken Sie bitte daran, dass die Literatur oder die Texte, mit denen die Kinder arbeiten, zentral sind, und je nachdem sprachwissenschaftliche / literaturwissenschaftliche / literarische Aspekte dieser Schriftstücke benannt werden müssen.)
- b) der angestrebten Kompetenz (z.B. Lesestrategien anwenden oder Textüberarbeitung praktizieren).

## Begründung der didaktischen Schwerpunktsetzung

- Den fachdidaktischen Schwerpunkt benennen Sie und begründen ihn mit dem HKC und der Fachdidaktik.
- Finden Sie gute Argumente, warum Ihr ausgewählter Inhalt / Text / Ihr ausgewähltes Buch besonders gut dafür geeignet ist, den im Fokus stehenden Standard zu erlernen / zu üben.

Welche Aufgabenstellung ist dafür geeignet?

- Welche Argumente finden Sie in der didaktischen Literatur, die Ihr Vorhaben stützen?
- Benennen Sie, warum der Inhalt und der angestrebte Standard für Ihre Lerngruppe von Bedeutung sind. Was können die Kinder daran lernen?
- Begründen Sie genau, was von dem, was Sie in der Sachanalyse dargestellt haben, für Ihre Lerngruppe zum jetzigen Zeitpunkt (noch nicht) leistbar und bedeutsam ist (= didaktische Reduktion).

## Stundenziel

- Das Stundenziel gewinnen Sie aus den Standards des Hessischen Kerncurriculums (und ggf. aus den Nationalen Bildungsstandards) und binden es dort eng an.
  - ggf. konkretisieren Sie es auf den Inhalt der Stunde hin.
    - Das kann so aussehen: angestrebter Standard des Kerncurriculums od. der Nationalen Bildungsstandards (KMK) Lernziel
- In der Regel gilt: Weniger ist oft mehr! (Ein Ziel, das das konkrete Können am Ende der Stunde nennt, reicht oft aus.)

### **Verlaufsplan:**

Sie **können** die Aufgabenstellung(en) so ausformulieren, wie Sie sie den Lernenden sagen. Für das (literarische) Unterrichtsgespräch oder die Ergebnissicherung formulieren Sie zentrale Fragen und / oder Impulse, mit denen Sie das Gespräch strukturieren wollen. Wenn Sie es nicht im Verlaufsplan ausformulieren, schreiben Sie es sich für sich auf.

### **Unterrichtsskizze**

**In der Unterrichtsskizze gilt es, die Unterrichtszusammenhänge in kürzerer Form zu begründen. Dafür orientieren Sie sich an den Leitlinien.**

Für das Fach Deutsch ist hervorzuheben, dass Sie den didaktischen Schwerpunkt der Stunde benennen und diesen **verkürzt** fachwissenschaftlich und fachdidaktisch begründen

### **Wir empfehlen:**

- die Aufgabenstellung wörtlich auszuformulieren (so, wie Sie sie den Schülerinnen und Schülern sagen).
- die Aufgabenstellung nach dem Nennen der Ziele begründen. Warum stellen Sie diese Aufgabe?

### **Ergänzung:**

- Werden Sie „hellhörig“, wenn Sie häufig das Verb „besprechen“ oder „kennnenlernen“ in der UV nutzen.
- Was genau wollen sie besprechen? Was bedeutet kennnenlernen?
- Welches (Teil-)ziel verfolgen Sie mit dem Unterrichtsgespräch bzw. in der Unterrichtskommunikation?
- Sollen die Kinder etwas sortieren, analysieren, aufzeichnen, lösen ... (s. Übersicht der Lernzielverben, diese ist sehr hilfreich)

### **Dechiffrierung, Sitzplan, Gruppeneinteilung:**

- Der Entwurf darf mit Klarnamen versehen sein, es darf sich nur kein Hinweis auf die Lerngruppe (außer der Jahrgangsstufe) darin finden.
- In einer Extramail versenden Sie bitte die Angaben zur Schule.

## Vorschlag zur Verteilung der Seitenanzahlen

### Unterrichtsentwurf (maximal 8 Seiten ohne Deckblatt und Anhang)

- Überblick über die Unterrichtseinheit (möglichst max. 1 Seite)
- Begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen (6 Seiten), davon:
  - Didaktische Schwerpunktsetzung (0,25 Seiten, hier genügen oft ein bis drei konkrete Sätze)
  - Stundenziele (=Lernziele) (0,5 Seiten)
  - Lernvoraussetzungen als Kompetenzraster dargestellt (1 Seite)
  - Sachanalyse (0,75 – 1 Seite)
  - Didaktische Legitimation des Unterrichtsgegenstandes (2 Seiten)
  - Begründung relevanter unterrichtsmethodischer Entscheidungen (1 Seite)
  - Verlaufsplan (1 Seite, verzichten Sie auf eine Spalte „didaktischer-methodischer Kommentar“)
  - Anhang: siehe „Leitlinien des Seminarrates zum schriftlichen Unterrichtsentwurf und zur Unterrichtsskizze“
  - ergänzen Sie ggf. Hinweise für das Teammitglied und ggf. eine Tabelle mit Beobachtungsaufträgen und Fragen für das Teammitglied.

### Unterrichtsskizze (maximal 4 Seiten ohne Deckblatt und Anhang)

- Überblick über die Unterrichtseinheit (möglichst max. 1 Seite)
- **Verkürzte** begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen (2 Seiten), davon:
  - Didaktische Schwerpunktsetzung (hier genügen oft ein bis drei konkrete Sätze)
    - wie oben genannt mit verkürzter fachdidaktisch / fachwissenschaftlicher Begründung (etwa 0,5 Seiten)
  - Stundenziele (=Lernziele) (**max.** 0,5 Seiten, eher etwas weniger)
  - Didaktische Legitimation des Unterrichtsgegenstandes (1 Seite; Fokus auf Begründung der Aufgabenstellung im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen der Kinder, sehr kurze Verortung im HKC, Begründung der Differenzierung – als Kompetenzraster, bzw. Auszügen daraus)
  - Verlaufsplan (1 Seite, *fügen Sie einen didaktisch-methodischen Kommentar ein, wenn Sie sich gegen eine didaktische Legitimation entscheiden*)
  - Anhang: siehe Entwurf